

regulus

natur&ëmwelt a.s.b.l.



**Jahresbericht
2013**



Vorwort

2013: Ein ereignisreiches Jahr

In der Tat war das Jahr 2013 ein Jahr mit „Bewegung“, sowohl auf politischer Ebene wie auch intern bei natur&ëmwelt. Im März überließ unser langjähriger Präsident Frantz Charles Muller den Stab einer neuen Mannschaft – ihm nochmals herzlichen Dank für seinen unermüdlichen Einsatz – und die vorliegende Ausgabe des regulus gibt darüber ausführlich Auskunft.

Im Oktober dann wurde eine neue Regierung ins Amt gewählt, die nun große Aufgaben zu bewältigen hat. Es steht also ein arbeitsreiches Jahr 2014 ins Haus.

Ab dem zweiten Semester diesen Jahres werden wir auf Kockel-scheuer von den erweiterten Räumlichkeiten profitieren können und diese gebührend mit den Finanzgebern, der Stadt Luxemburg und dem Nachhaltigkeitsministerium sowie mit dem breiten Publikum mit angemessener Zeremonie einweihen.

Ich möchte an dieser Stelle aber auch und vor allem den überaus zahlreichen freiwilligen und ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz im Sinne einer intakten und gesunden Natur und Umwelt danken. Gemeinsam werden wir auch 2014 ein gut gefülltes Arbeitsprogramm und zahlreiche Aktivitäten bewältigen zum Wohle unserer Natur und zum Schutze der Biodiversität. Wir hoffen, dass Sie, liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser uns zahlreich besuchen werden, anlässlich all dieser Gelegenheiten und wir hoffen weiterhin auf Ihre Unterstützung.



Roby Biwer

Präsident natur&ëmwelt a.s.b.l.

- 6 Tätigkeitsbericht
- 14 Politischer Naturschutz
- 16 Aktionen und Kampagnen
- 21 Naturschutzberatung
- 22 Naturerziehung
- 25 Centrale Ornithologique Luxembourg
- 26 Haus vun der Natur
- 30 Projekte
- 31 Pflegestation für Wildtiere
- 32 Internationales
- 33 Veröffentlichungen
- 35 Mitgliedsvereinigungen



natur&ëmwelt

zesumme fir d'natur

www.naturemwelt.lu



Einladung KONGRESS

natur&ëmwelt

Samstag, den 22. März 2014

Lycée Technique Hôtelier Alexis Heck

Rue Joseph Merten, Diekirch; Beginn 10:15 Uhr

Programm:

- 10:15 Begrüßung durch Roby Biwer, Präsident natur&ëmwelt a.s.b.l.
- 10:25 Tätigkeitsbericht natur&ëmwelt a.s.b.l.,
vorgetragen von Lea Bonblet, Koordinatorin
- 10:35 Landwirtschaft 2.0: Ein Plädoyer für die Neuausrichtung
der luxemburgischen Agrarpolitik,
vorgetragen von François Benoy, Koordinator
- 10:50 Tätigkeitsbericht natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur, vor-
getragen von Claude Meisch, Präsident und Gilles Weber, Direktor
- 11:00 Bongerten, mat Hand, Häerz an Verstand,
Vortrag von Goerges Moes, Mitarbeiter
- 11:15 Ansprache von Roby Biwer, Präsident natur&ëmwelt a.s.b.l.
- 11:30 Ansprache von Camille Gira, Staatssekretär
im Ministerium für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen
- 11:45 Ehrungen
- 11:50 Schlusswort von Claude Haagen,
Bürgermeister der Gemeinde Diekirch
- 12:00 Ehrenwein

Sehr gut mit dem Öffentlichen Transport
erreichbar (siehe www.mobiliteit.lu)

Bushaltestellen:

Diekirch, Rue Merten
oder Diekirch, Neie Kolleisch

Ab Bahnhof Diekirch
15 Minuten Fussweg



2013: Umbau des Kräizhaff und Umsetzung der Fusion

Die von der Gemeinde Luxemburg unternommene Vergrößerung sowie der damit verbundene Umbau des Kräizhaff störte den Ablauf unserer Tätigkeiten erheblich. So mussten auch 2013 manche Veranstaltungen ausgelagert oder vertagt werden. Auch wenn dieser Ausbau hauptsächlich dem Service de l'Enseignement, Activités nature der Stadt Luxemburg zugute kommt, so wird er sich auch positiv auf die Tätigkeit unserer Organisationen auswirken. Parallel zu diesen Arbeiten wurde das Kellergeschoss der Annexe auf Kosten der Vereinigung ausgebaut.

Die Auswirkungen der Fusion von 2012 waren noch nicht ganz ausgestanden und hatten auch 2013 einige Mehrarbeit gekostet, besonders im administrativen Bereich.

Ein hierarchisches Organigramm der neuen Vereinigung wurde erstellt, und zwei Angestellte zur internen Koordinationstätigkeit ernannt (Lea Bonblet und François Benoy). Beim Personal gab es zweimal Wechsel (Verwaltung). Anfallende Mehrarbeit erforderte eine Neueinstellung (Centrale ornithologique) sowie eine zusätzliche projektbezogene Halbzearbeitskraft, was eine Belegschaft von 21 Angestellten ergab.



Unter Anwesenheit zahlreichen Ehrengästen fand am Donnerstag, dem 10. Januar 2013 im Centre St. Jean in Luxemburg-Belair ab 17 Uhr der Neujahrsempfang von natur&ëmwelt statt.

Aufgrund der Fusion wurde der schon bestehende Kollektivvertrag mit der Gewerkschaft OGBL neu verhandelt. Er betrifft außer natur&ëmwelt a.s.b.l. auch die Fondation natur&ëmwelt Hëllef fir d'Natur. Im November fand die Wahl einer gemeinsamen Personaldelegation statt. Inspektionen der Médecine du Travail resp. der Inspection du Travail et des Mines bestätigten die Beachtung der arbeitsrechtlich relevanten Anforderungen.



Verwaltungsrat von natur&ëmwelt a.s.b.l.

vlnr.: Gilles Biver, Raymond Peltzer, Eugène Conrad, Sandra Cellina, Roby Biwer (Präsident), Marianne Thiry (Kassiererin), Jean Weis, Claude Meisch, Jean-Marie Ries und Fred Lang (Sekretär). Auf dem Bild fehlen: Tom Conzemius und Jim Schmitz (Vize-Präsidenten), Jean Kremer, Patrick Losch und Christine Schweich.



Die Generalversammlung und der Kongress von natur&ëmwelt a.s.b.l. am Morgen des 16. März 2013 im Kulturzentrum von Moutfort.

Auf Verwaltungsratsebene gab es 2013 folgende Änderungen: auf dem Präsidentenposten wurde Frantz Charles Muller von Roby Biwer abgelöst, und die Generalversammlung wählte Claude Meisch, Präsident der Fondation natur&ëmwelt Hëllef fir d'Natur, in den Verwaltungsrat.

Ein Beratungsgremium wurde geschaffen, auf das der Verwaltungsrat bei Bedarf zurückgreifen kann zwecks Stellungnahme zu Problemen mit denen die Vereinigung konfrontiert ist. Dieses Gremium, unter dem Vorsitz von Frantz Charles Muller, setzt sich aus Ehrenamtlichen zusammen die vormals schon in den

Verwaltungsräten tätig waren, und demnach das nötige Wissen über unser Umfeld besitzen.

Der Verwaltungsrat tagte zehn mal im Berichtsjahr. Offizielle Vertreter unserer Vereinigung beteiligten sich an Sitzungen von einer Dutzend öffentlichen Kommissionen in denen unsere Vereinigung einen Sitz hat. Die Managementarbeit die vor der Fusion auf mehrere Gremien verteilt war obliegt jetzt einem Gremium, das also dementsprechend mehr zu leisten hat, was zusätzlichen Arbeitssitzungen bedingte.



Personal von natur&ëmwelt a.s.b.l.

vlnr.: Mikis Bastian (COL), François Benoy (Kommunikation), Katharina Backes (COL), Mirela Gegic (Buchhaltung), Lea Bonblet (Beratung), Sonnie Nickels (Pädagogik), Patty Giannetto (Sekretariat), Stéphanie Buchette (Plattform EEDD), Birgit Gödert (Kampagnen), Philippe Muller (Pflegestation), Carole Medernach (Pflegestation), Hary Fischer (Technik), Isabelle Devick (Empfang), Jürgen Meyer (Pflegestation), Claude Thiry (Hausmeister). Auf dem Bild fehlen: Yvo Ban (Technik), Myriam Braun (Sekretariat), Thomas Herrmann (Pflegestation), Goergette Limpach (Sekretariat), Patric Lorgé (COL & Biodiversum), Maurice Muller (Pflegestation).

Auf Einladung der Sektion Ieweschte Syrdall fanden die erste statutarische Generalversammlung nach der Fusion, sowie der Landeskongress in Moutfort statt. Sie verliefen nach dem Muster der Vorgängerversammlungen der LNVL. Die jährliche Versammlung der Mitgliedsvereinigungen (Sektionen) wurde durch eine Vielzahl von lokalen Zusammenkünften ersetzt. Eine Delegation des Verwaltungsrates tagte mit einer Reihe Vereinigungen, wobei Probleme und Anregungen praxisnah diskutiert werden konnten. Bei einigen wurde ein Zusammenschluss in Form einer regional etablierten Sektion nicht ausgeschlossen. Ähnlich wie bei den heutzutage laufenden Gemeindefusionen – von denen unsere Zusammenschlüsse jedoch unabhängig sein sollten – ist das ein delikates Thema das seine Zeit braucht bis zur konkreten Umsetzung.

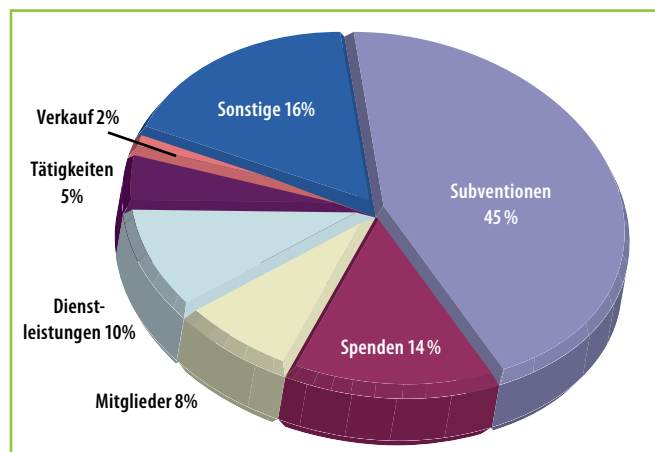
2013 wurden folgende Mitarbeiter durch die Überreichung des „Göllene Regulus“ geehrt: Frantz Charles Muller für seinen Einsatz bei Natura und der Stiftung Hëllef fir d’Natur, Guy Fox von der Sektion Diekirch und Jos Wampach von der Sektion Kanton Redange.

Die Zusammenarbeit zwischen unserer Vereinigung und der „Martine et Bertram Pohl Foundation“ entwickelt sich zur beidseitigen Zufriedenheit. Dank der Unterstützung dieses Mäzens kann ein Plan zum Ausbau der Pflegestation in Düdelingen in nächster Zeit ins Auge gefasst werden. Auch der „Oeuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte“ ist natur&emwelt zu Dank verpflichtet für die Zusage einer stattlichen Subvention.

Eine Kontenprüfung durch externe Fachleute stand zur Debatte, wurde aber wegen des schlechten Kosten-Nutzen-Verhältnisses nicht umgesetzt. Da die Vereinigung weder EU Subventionen erhält noch den Auflagen einer „utilité publique“ unterliegt besteht keine besondere Verpflichtung dazu. Soweit die Konventionen mit dem Staat betroffen sind, werden die Ausgaben sowieso ausführlich von den zuständigen Verwaltungen kontrolliert.

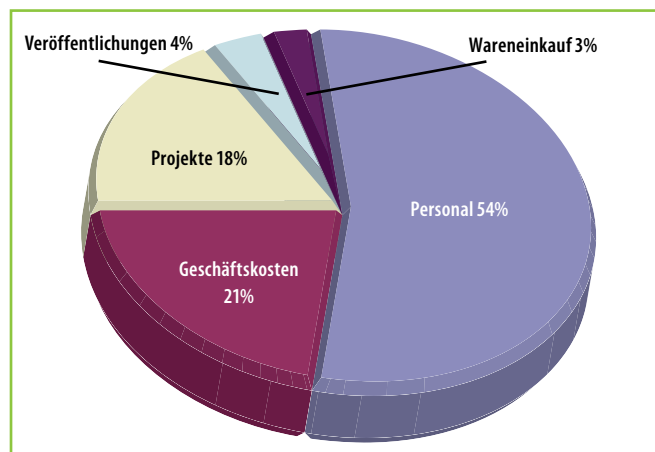
Wie im Vorjahr waren Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Die Vereinigung konnte im Laufe der Jahre einige Rücklagen bilden, was zu ihrer Eigenständigkeit beiträgt und eine Unabhängigkeit von Schwankungen in den jährlichen Einnahmen und Ausgaben garantiert. Sie erlauben es, größere, nicht subventionierte Projekte anzugehen, die sich über eine Reihe von Jahren erstrecken.

Ertrag 2013 (in tausend €)



Anmerkungen: Subventionen: von Verwaltungen, inkl. Konventionen, die eine Teilvergütung für konkrete Leistungen der Vereinigung darstellen. Sonstige: zum Teil Verrechnung von Diensten an die Stiftung.

Aufwand 2013 (in tausend €)



Anmerkung: ein Teil der Personal- und Geschäftskosten entsteht durch Dienstleistungen an die Stiftung, und wird dorthin verrechnet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in tausend €)

Jahr:	2012	2013
Aufwand	1.303	1.422
Ertrag	1.308	1.421
Betriebsergebnis	5	-1
außerordentliches Ergebnis	-13	0
Rücklagenauflösung	0	0
Jahresergebnis	-8	-1

Mitgliedsvereinigungen von natur&ëmwelt a.s.b.l.

Ort/Region	Gründungsjahr	Mitgl.	Kontakt
Bereldange	1960	277	Pol Folscheid; Tel. 26 33 35
Bettembourg – Mondercange	1934	775	Jos Frosio; Tel. 51 65 40
Boevange/Attert	1980	95	Sekretariat Tel. 29 04 04-1
Kanton Clervaux	1982	570	Jean-Marie Schmitz Tel. 92 00 51-305
Diekirch	1925	410	Béatrice Casagrande Tel. 26 95 91 31 (abends)
Differdange	1925	177	Jeannot Braquet Tel. 58 40 03
Dippach	1988	135	Sekretariat Tel. 29 04 04-1
Dudelange	1925	310	Claudine Felten Tel. 29 04 04-304
Esch/Alzette	1921	148	Raymond Peltzer Tel. 54 30 84
Ettelbruck	1986	282	Jeanny Knoch Tel. 81 22 62
Kanton Grevenmacher	1985	369	Emile Mentgen Tel. 75 04 96
Hesperange – Weiler-la-Tour	1988	269	Gast Wagner gaston.wagner@education.lu
Ieweschte Syrdall	1988	396	Jean-Pierre Schmitz Tel. 35 83 92
Junglinster	1985	297	Sekretariat Tel. 29 04 04-1
Kayl - Tétange	1924	263	Jean Hiltgen Tel. 26 56 05 30 jean.hiltgen@education.lu
Keispelt – Meispelt	1959	200	Sekretariat Tel. 29 04 04-1
Kéinzeg – Féngg – Grass	1980	285	Jean Kolbusch Tel. 23 65 21 89, j.kolbusc@pt.lu
Lenningen – Canach	1995	36	Carlo Entringer Tel. 76 03 56 carlo.entringer@education.lu
Leudelange	1984	247	Marianne Thiry Tel. 37 84 59
Luxembourg	1934	978	Anne Deutsch-Faber Tel. 26 68 39 50
Mamer	1985	307	Erny Wilhelm Tel. 30 90 12
Mullerthal	2005	277	Jos Conter Tel. 691 63 71 78 lnvl.mdal@gmail.com
Pétange	1968	207	Sekretariat Tel. 29 04 04-1
Reckange/Mess	1988	280	Paul Felten Tel. 37 03 75
Kanton Redange	1985	1381	Joseph Wampach Tel. 23 63 06 22
Kanton Remich	1984	290	Raymond Gloden Tel. 621 28 31 74 Jos Mousel Tel. 23 69 70 30 jos.mousel@education.lu
Roeserbann	1989	192	Patric Lorgé Tel. 621 29 36 94
Rumelange	1963	173	Camille Wagener Tel. 56 56 26
Sanem	1924	263	Gilles Biver Tel. 621 29 37 94
Schifflange	1956	391	Berti Marzinotto Tel. 54 64 52 Andrée Thommes Tel. 54 21 56
Tuntange	1978	179	Jean-Paul Baus Tel. 23 63 91 42
Wormeldange	1948	81	Dieter Neises Tel. 76 05 64
English-speaking Section	2005	13	John Park ne.english.section@gmail.com

Partnervereinigungen von natur&ëmwelt a.s.b.l.

Es handelt sich um Vereinigungen die Mitglied bei Natura oder d'Haus vun der Natur waren.

AAT Garten- und Teichfreunde
Aktioun Öffentlechen Transport (A.Ö.T.)
Amicale des personnes retraitées, âgées ou solitaires (Amiperas)
Association des biologistes luxembourgeois (ABIOL)
Association des forestiers luxembourgeois (AFL)
Association luxembourgeoise des services d'eau (Aluseau)
Association universitaires Service Administrative Eaux&Forêts
Association Luxembourgeoise pour le droit de l'environnement (ALDE)
Centrale des auberges de Jeunesse luxembourgeoise
Eifel und Ardennen
Fédération générale des instituteurs luxembourgeois (FGIL)
Fédération horticole luxembourgeoise (FHL)
Fédération luxembourgeoise des pêcheurs sportifs (FLPS)
Fédération Saint-Hubert des Chasseurs du Grand-Duché de Luxembourg (FSHCL)
FNEL Scouten a Guiden
Groupement des amis du rail (GAR)
Institut géologique Michel Lucius (IGML)
Interesseveräin Gaasperech (IVG)
Les amis du musée national d'histoire naturelle (AMNHN)
Lëtzebuurger Déiereschutzliga (LNPA)
Lëtzebuurger Guiden a Scouten (LGS)
Lëtzebuurger Landesverband fir Beienzucht (FUAL)
Lëtzebuurger Naturfoto-Frënn (LNF)
Lëtzebuurger Privatbësch / Groupement des Sylviculteurs
Ligue luxembourgeoise de l'enseignement (LLE)
Ligue luxembourgeoise du coin de terre et du foyer (CTF)
Société des naturalistes (SNL)
Société nationale d'arboriculture et d'horticulture (SNAH)
Syndicat National des enseignants (SNE)
Vereenegung fir Bio-Landwirtschaft Lëtzebuerg (Bio-Lëtzebuerg)

Neue Konvention für natur&ëmwelt a.s.b.l.

Nachdem am 13. Juli 2012 die konventionierten Vereinigungen d'Haus vun der Natur, Lëtzebuurger Natur- a Vulleschutzliga sowie Natura zu natur&ëmwelt a.s.b.l. fusionierten, wurde die Konvention zwischen dem Nachhaltigkeitsministerium und der größten Naturschutzorganisation Luxemburgs überarbeitet.

Die Konvention mit dem Nachhaltigkeitsministerium unterstützt natur&ëmwelt a.s.b.l. mit Personal-, Betriebs- und Materialkosten für ihre naturpädagogischen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, das Centre de Soins pour la Faune Sauvage Dudelange, die Centrale Ornithologique Luxembourg sowie die Naturschutzberatung für Privatpersonen, Gemeinden und Firmen.



Umgeben von Mitarbeitern und Ehrenamtlichen von natur & ëmwelt unterzeichnen der delegierte Nachhaltigkeitsminister Marco Schank und der Präsident von natur & ëmwelt a.s.b.l. Roby Biwer die neue Konvention.

Ein Jahrzehnt Wasserrahmenrichtlinie: Wo steht Luxemburg?

Am 24. Januar 2013 hielt natur&ëmwelt und ihre Partnerorganisationen ALUSEAU und FLPS eine gemeinsame Pressekonferenz ab, um die Wichtigkeit der Wasserrahmenrichtlinie für den Gewässer- und Naturschutz zu unterstreichen. Leider gibt es allerdings immer noch eine große Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis. natur&ëmwelt und ihre Partnerorganisationen erhoben deshalb eine Reihe an Forderungen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie.



Jean-Marie Ries (ALUSEAU), Jos Scheuer (FLPS), Frantz Charles Muller und Martine Peters (natur & ëmwelt); vlnr. in der Maison de la Presse in Luxemburg.

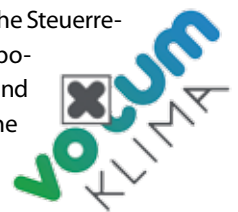


Natürliche Flussläufe wie die Syr im Schluchtenwald bei Manternach sind in Luxemburg bei weitem nicht überall anzutreffen.

Luxemburg braucht endlich eine Klimaschutzstrategie!

Am 15. November 2013 haben die NGO's der Plattform Votum Klima, zu denen auch natur & ëmwelt gehört, in einen offenen Brief an die Koalitionsparteien DP, LSAP und déi gréng, eine grundlegende Wende der Klimapolitik hin zu einer echten Klimaschutzstrategie, gefordert. Dazu gehören unter anderem eine

Festlegung nationaler Ziele, eine ökologische Steuerreform, eine kohärente nachhaltige Energiepolitik, der Ausbau des öffentlichen Transport und der sanften Mobilität sowie die energetische Verbesserung des Wohnungsbestandes.



Atomkraft? Nee merci!

Zusammen mit anderen Umwelt- und zivilgesellschaftlichen Organisationen, Gewerkschaften und Parteien ist natur&ëmwelt Mitglied im „Nationalen Aktionskomitee géint Atomkraft“ um sich gemeinsam für ein Stopp der Atomkraftanlagen um Luxemburg, für eine EU-Politik ohne Atomkraft und ein nationales Energiekonzept ohne Atom- und fossile Energie einzusetzen.

Letztes Jahr wurde das Aktionskomitee einige Male bei der Regierung vorstellig, organisierte am 11. März eine Fukushima-Gedenkveranstaltung in Luxemburg und rief zur Demo der Internationalen Aktionsgemeinschaft gegen Cattenom am 14. September 2013 im Metz auf.



Zwei Jahre nach der Katastrophe in Fukushima am 11. März fanden sich über 100 Menschen zu der Gedenkaktion am Place Clairefontaine ein. © Greenpeace

Nouveau label „Naturschutzfleisch“: une initiative contre-productive

Le 2 juillet 2013 natur&ëmwelt, le Mouvement Ecologique et Bio-Lëtzebuerg ont souligné dans une lettre ouverte au gouvernement que la création du nouveau label „Naturschutzfleisch“ est une initiative tout à fait contre-productive à plusieurs égards: Les consommateurs sont d'ores et déjà déroutés face à la multiplicité de labels en la matière.

De plus en prétendant que – d'après des informations parues dans la presse – que le label serait «encore meilleur que bio», c'est le label «bio» est en fait mis en cause de façon tout à fait injustifiée et fallacieuse.

Les organisations soussignées demandent par voie de conséquence aux deux ministères de retirer le label «Naturschutz Fleisch» et d'investir les moyens financiers et les capacités personnelles en priorité dans la mise en oeuvre du plan national de protection de l'environnement naturel et la conversion à moyen terme du secteur agricole à l'agriculture biologique.



Foto: Galloway © Patric Lorgé

Agrokraftstoffe sind keine Lösung!

Agrokraftstoffe bringen die Artenvielfalt um, beschleunigen den Klimawandel und verschlimmern den Hunger in der Welt. Dafür setzen sich die NGO's, darunter natur&ëmwelt, in der Plattform Cerealkiller für die Berücksichtigung von ökologischen und sozialen Kriterien bei der Produktion von Agrokraftstoffen (ILUC-Faktoren, etc.) ein und fordern nachhaltige Mobilitätskonzepte.

Europa kann seine Ziele bei den Erneuerbaren Energien im Transportbereich auch ohne Rückgriff auf die vielumstrittenen Agrokraftstoffe erfüllen. Dies ist das Ergebnis einer neuen Studie des niederländischen Forschungsinstituts CE Delft, die am 8. Februar 2013 von Cerealkiller.lu vorgestellt wurde. Im Vorfeld zweier entscheidender Sitzungen des Europäischen Rates wurden die politischen Entscheidungsträger am 21. März 2013 vor der Chambre des Députés an die Positionen von Cerealkiller erinnert.

An die Europaabgeordneten wurde Ende Juli appelliert am 11. September 2013 für eine nachhaltige Agrokraftstoff-Politik zu stimmen. Georges Bach und Claude Turmes unterstützten übrigens die Forderungen der NGOs.



Die Plattform Cerealkiller überreichte am 25. November 2013 ihre Agrokraftstoff-Petition mit über 2000 Unterschriften an die Vertreter der künftigen Regierungskoalition.



Für eine ökologische, soziale und faire Landwirtschaftspolitik!

Im Vorfeld der Abstimmung im Europaparlament über die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik hat die Plattform „Meng Landwirtschaft“, bei der natur&ëmwelt federführend ist, die luxemburgischen Europaabgeordneten dazu aufgerufen sich für eine nachhaltige Landwirtschaft auszusprechen. „Meng Landwirtschaft“ hat die sechs luxemburgischen EU-Parlamentarier angeschrieben und mit vier von ihnen kam ein Gespräch zustande. Bei allen stießen wir auf teilweise großes Verständnis für unsere Anliegen. Claude Turmes stand voll zu den Forderungen der EU-Kommission, die wir seitens unseres



Vertreter von natur&ëmwelt, Bio-Lëtzebuerg und ASTM im Gespräch mit dem Europaabgeordneten Charel Goerens.



Zur Sitzung des Agrarrates am 24. Juni 2013 wurde sich an der ARC2020-Aktion beteiligt. Während die politischen Entscheidungsträger im Konferenzzentrum Kirchberg zur entscheidenden Sitzung zur GAP-Reform eintrafen und wurden sie an ihre Versprechen erinnert.
Foto: Sven Becker

Netzwerkes versuchten durchzusetzen. Auch Georges Bach, Frank Engel und Charel Goerens zeigten in vielen Punkten Verständnis. Frau Lulling und Herr Goebbels, mit denen kein Gespräch zustande kam, haben sich schon immer ganz klar gegen die Agrarwende ausgesprochen, die eine bäuerliche und umweltfreundliche Landwirtschaft erlauben würde.

Nationalwahlen am 20. Oktober 2013: Forderungen von natur&ëmwelt a.s.b.l.

Trotz vereinzelter Erfolge im Naturschutzbereich ist der Verlust der Artenvielfalt dramatisch, die Biodiversität schwindet rapide. In der Politik wird das Wort „Nachhaltigkeit“ überstrapaziert, doch der sogenannte „ökologische Reflex“ fehlt bei den meisten Entscheidungen. In allen politischen Bereichen muss demnach das Konzept der Nachhaltigkeit konsequent angewandt werden. Daher hat natur&ëmwelt Ende August 2013 ihre politischen Forderungen für die kommenden Jahre an die Parteien und Öffentlichkeit gestellt. Mit der LSAP, DP und CSV fanden Unterredungen statt; déi lénk haben schriftlich darauf reagiert.



Entrevue de natur&ëmwelt dans la Chambre des Députés

Le mercredi 19 juin, natur&ëmwelt et le Mouvement Ecologique ont eu une réunion au sujet du Projet de loi sur la protection de la nature avec la Commission du Développement durable de la Chambre des Députés.



Roby Biwer, président de natur&ëmwelt a.s.b.l.

En Dag an der Natur 2013

Vom 1. April bis zum 31. August 2013 organisierte natur&ëmwelt a.s.b.l. mit seinen Partnern zum 18. Mal die Kampagne „En Dag an der Natur“. Ziel der Kampagne ist es, den Menschen die Möglichkeit zu geben, der heimischen Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt auf spannende und lebendige Art näher zu kommen und sie als etwas Wertvolles und Schützenswertes zu erfahren.

2013 bestand der „En Dag an der Natur“ aus über 250 Aktivitäten, welche von mehr als 100 Organisatoren zusammengetragen wurden. Die vielseitigen Aktivitäten gingen von Wanderungen, Fahrradtouren, geführten Exkursionen, über Workshops bis hin zu Märkten und Festen. Die Veranstalter haben versucht den „ökologischen Fußabdruck“ möglichst gering zu halten.

Die Broschüre zur Kampagne erschien am 20. März 2013 mit einer Auflage von 100 000 Stück und lag den Ausgaben der Magazine Télécraan, Regulus, Gaart an Heem, elan sowie Hecke-fräsch bei. Des weiteren waren die Aktivitäten in diversen digitalen Agendas eingetragen und wöchentlich bekamen die Medien eine aktualisierte Version der nächsten „En Dag an der Natur“-Aktivitäten in deutscher und französischer Sprache mit passenden Fotos zur Veröffentlichung zugesandt.



Grouss Botz



2013 rief natur&ëmwelt a.s.b.l. gemeinsam mit dem Umweltministerium und dem Syvicol die Gemeinden auf, sich mit einer Grouss Botz – Aktion an der weltweiten Kampagne Let's do it – World Clean up zu beteiligen. T-shirts wurden durch das Ministerium gedruckt und nach Möglichkeit an die Teilnehmer verteilt. Über einen Fragebogen wurden Informationen zu den Aktivitäten in den Gemeinden zusammengetragen. Bei mehr als 30 Aktionen sammelten die fast 1 000 Teilnehmer 7 109 kg und 35 m³ Dreck ein, dazu kamen weitere 110 kg Autoreifen!



Die Auftakt der Grouss Botz am 13. April 2013 in Hobscheid.

E Laf fir d'Natur 2013

Courir, sans chronométrage, 5 ou 10 km pour soutenir les projets de la Journée Nationale de l'Arbre, est l'objectif de la course E Laf fir d'Natur. Les amateurs et professionnels de tout âge ont été très nombreux à participer le dimanche, 28 avril à l'édition 2013 à Kockelscheuer. Ainsi chacun a contribué à la plantation d'arbres et de haies pour sauvegarder la biodiversité au Luxembourg.



Fest vun der Natur



Das Fest vun der Natur von natur&ëmwelt a.s.b.l. auf dem Gelände des Haus vun der Natur auf Kockelscheuer war 2013 ein großer Erfolg: wir zählten über 3000 Besucher!

Am Sonntag, den 16. Juni 2013 wurde das Gelände des „Haus vun der Natur“ in Kockelscheuer von 10 bis 18 Uhr in ein großes Familienfest verwandelt. Es begeisterten rund 40 Stände mit Beratung, Verkauf und Information über Natur und Umwelt. Das Angebot an biologischen Lebensmitteln, Naturprodukten, Kunsthandwerk und zahlreichen Aktivitäten sorgte für reichlich Abwechslung.

Das Thema „Vögel“ hatte einen großen Stellenwert. Die Naturpädagogen von natur&ëmwelt und der Stadt Luxemburg boten spannende und abwechslungsreiche Aktivitäten (Vorträge, Spiele, Ausstellungen ...) für Groß und Klein zu diesem Thema an. Weitere Highlights waren u.a. Eselreiten, Schafsschur, Führungen zum Bienenstand, und vieles mehr ...



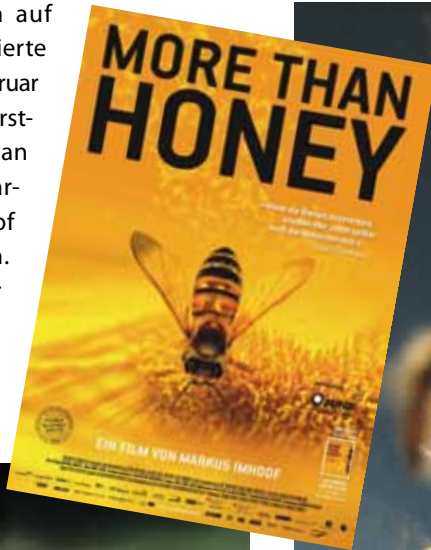
Gréngen Zuch

Zur 34sten Auflage des „Gréngen Zuch“ lud natur&ëmwelt und die CFL auf Entdeckungsreise in die belgisch-luxemburgischen Ardennen an den ausgezeichneten, 104 Kilometer langen ESCAPARDENNE Eisleck TRAIL ein. 120 Zugreisende verteilten sich auf acht angebotene Touren oder erwarteten den grenzüberschreitenden Weg auf eigene Faust.



Erstaufführung des Kinofilms „More Than Honey“

Zusammen mit dem Ciné Utopia auf Limpertsberg (Luxemburg), organisierte natur&ëmwelt am Montag, den 18. Februar 2013 um 19 Uhr die luxemburgische Erstaufführung des Kinofilms „More Than Honey“, ein Schweizer Dokumentarfilm des Regisseurs Markus Imhoof über das weltweite Bienensterben. Vor der Vorführung referierte der natur&ëmwelt-Experte und Imker Marc Thiel kurz über die Thematik im luxemburgischen Kontext. Die Vorstellung war ausverkauft!



Biodiversität in der Stadt Luxemburg

Im Auftrag der Stadt Luxemburg bot natur&ëmwelt als Weiterführung des 2008 gestarteten Lokale Agenda 21 Projekts, 2013 zwei Führungen in verschiedenen Vierteln (Grund: 5.6, Bonneweg: 19.6) an. Vorgestellt wurden dabei Neuerungen in Gestaltung und Unterhalt von Plätzen und Grünflächen sowie Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität in der Stadt Luxemburg.



Bienen Pressekonferenz

Am 10. September 2013 luden natur & ëmwelt a.s.b.l., der Lëtzebuerger Landesverband fir Beienzücht und SICONA Ouest im Haus vun der Natur zu einer Pressekonferenz über den Schutz der (Wild-)Bienen und anderer Bestäuber. Der Erhalt der Biodiversität ist eng verbunden mit dem Schutz und der Förderung bestäubender Insekten. Vor allem bei den Wildbienen gibt es eine enorme Artenvielfalt mit sehr vielen Spezialisten, die ganz spezifische Lebensräume und Nahrungsquellen benötigen. Biodiversität bedeutet in diesem Sinne also auch Habitat- und Strukturvielfalt. Es wurde eine ganze Reihe Projekte und Maßnahmen, verschiedener Organisationen und Verwaltungen aufgelistet oder vorgestellt, die der Förderung von Lebensraum und Nahrung für (Wild-)Bienen dienen, in der Kulturlandschaft wie auch im Siedlungsraum.



SEED

Am 29. April 2013 wurde aus dem informellen Netzwerk Som fir Erhalen an d'Entwécklung vun der Diversitéit (SEED) (inkl. natur&ëmwelt) im Naturmuseum ein eingetragener Verein. Im Oktober unterschrieb natur&ëmwelt die gemeinsame Stellungnahme zu den Verordnungsentwürfen der Europäischen Kommission zu Saatgutverkehr, Pflanzengesundheit und Kontrollmechanismen mit den formulierten Forderungen bezüglich der Reform des EU-Saatgutrechts.

Culture de semences



Jusqu'à récemment, le sujet de graines a semblé n'intéresser que les paysans et les jardiniers. natur&ëmwelt a proposé en 2013, avec Frank Adams et SEED asbl des cours pratiques sur la culture de graines, la sélection des porteurs de graines et leur récolte à travers l'année; le 23 mai, le 25 juillet, le 19 septembre et le 21 novembre.

Tomatensaatgut für jeden Geschmack: klein, wild oder süß

Die Kraut- und Braunfäule (*Phytophthora infestans*) befällt bei kühlem, feuchten Wetter die Tomatenpflanzen und führt zu erheblichen Ertragseinbußen. So trauen sich in Luxemburg viele GärtnerInnen nicht mehr, dieses Gemüse ohne Überdachung anzubauen. Seit 2003 testet und züchtet die Universität Göttingen eine Vielzahl von Tomatensorten auf ihre Resistenz gegen Krautfäulebefall in einem Freiland-Tomaten-Projekt. Einige schon durch das Institut für Biologische Landwirtschaft (IBLA) getestete Sorten wurden im Februar im Naturshop in Kockelscheuer angeboten und auf dem Gelände aufgebaut und getestet.



Action contre le gaspillage alimentaire

Le mercredi 16 octobre 2013, le public de passage à la gare de Luxembourg aux alentours de midi a pu déguster gratuitement un repas préparé par le cuisiner-militant Wam Kat à partir de produits issus de l'agriculture biologique. Wam Kat a sauvé de la déchetterie des produits récemment périmés ou ne répondant pas aux normes standards, et a prouvé leurs valeurs gustative et nutritive! Cette action a incité le public à réfléchir sur les modes de consommation de notre société et sur les dérives de la production de l'industrie agro-alimentaire. L'action était organisée par SOS Faim avec natur&ëmwelt, les CFL, Naturata et Biogros.



Farmers' Land in Farmers' Hand!

L'acquisition de terre par de grandes entreprises (land grabbing) est une menace sérieuse pour les communautés locales et l'environnement partout dans le monde. natur&ëmwelt, le CITIM et Bio-Lëtzebuerg ont organisé le 25 avril 2013 à 18h30 au CITIM une conférence à ce sujet avec Attila Szocs et Dan Cismas de Ecoruralis.



Cinéma du Sud

Pour la quatrième édition du Cinéma du Sud (10.10-5.12.2013), natur&ëmwelt a.s.b.l. a eu la chance de collaborer aux projections des films „Pierre Rabhi, Au nom de la terre“ et „Vandana Shiva – Von Saatgut und Saatgut-multis“.



Ënnerstëtzt eis Natur

Gitt Member

www.naturemwelt.lu

6 x im Jahr Regulus-Magazin
Info- & Beratungs-Service
Veranstaltungen & Workshops
Chantier nature
und vieles mehr



Ich möchte ab sofort ☐ Mitglied **12 €**
☐ Familienmitglied **20 €**
☐ Fördermitglied **50 € werden.**

Name

Adresse

E-Mail

Ich überweise den Mitgliedsbeitrag auf das Konto:

CCPLLULL LU07 1111 0089 0982 0000
Stichwort: Mitgliedsbeitrag + Name

Ich ermächtige natur&ëmwelt a.s.b.l. jährlich ab dem

/ /2014

den Mitgliedsbeitrag per SEPA-Lastschrift
von meinem Bankkonto einzuziehen.

IBAN

BIC

Datum & Unterschrift

Formular bitte zurück an:

natur&ëmwelt a.s.b.l.
5, route de Luxembourg
L-1899 Kockelscheuer
secretariat@naturemwelt.lu
fax: 29 05 04



Kolloquium



Am 25. Oktober 2013 fand das 9. gemeinsame wissenschaftliche Kolloquium von natur&ëmwelt a.s.b.l., ANF, AGE und naturmusée in Mertert unter dem Thema Zusammenflüsse – Kooperation zwischen Wasserwirtschaft und Naturschutz statt. Im „Internationalen Jahr der Zusammenarbeit im Bereich Wasser“ begrüßte man 120 Teilnehmer. Fünf Fachvorträge unterstrichen die Bedeutung der Zusammenarbeit im Gewässer- und Naturschutz.

Die Exkursion am Nachmittag führte von Manternach nach Mertert durch den Schluchtwald der „Manternacher Fiels“ entlang der Syr. Unterschiedliche Aspekte des Gewässervertrages der Syr, historische Zusammenhänge und bauliche Maßnahmen zur verbesserten Fischdurchgängigkeit wurden erläutert.

Das Kolloquium wurde ermöglicht durch die Unterstützung vom Ministerium für Kultur, vom Ministerium des Inneren und der Großregion, dem Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur und dem Ministerium für Hochschulwesen und Forschung sowie der Gemeinde Mertert-Wasserbillig und dem Fonds national de la Recherche.

Naturschutzberatung

Der Service der Naturschutzberatung im Haus vun der Natur nahm 2013 etwa 300 Anrufe und 350 Emails entgegen. Privatpersonen aber auch Gemeinden und gemeinnützige Einrichtungen und Vereine wurden u.a. zu Schädlingsbefall und -bekämpfung, naturnaher Gestaltung und Unterhalt, Hecken- und Baumschnitt und Problemen mit Mardern, Wespen oder anderen ungebetenen Einsiedlern beraten.

Regelmäßig wurden aktuelle Themen (Streusalz, Überwinterungsstrategien bei Wildtieren, Amphibienwanderung, Wespen, ...) an die Presse kommuniziert, um in Form von Interviews und Artikeln im Radio oder in der geschriebenen Presse zu erscheinen.

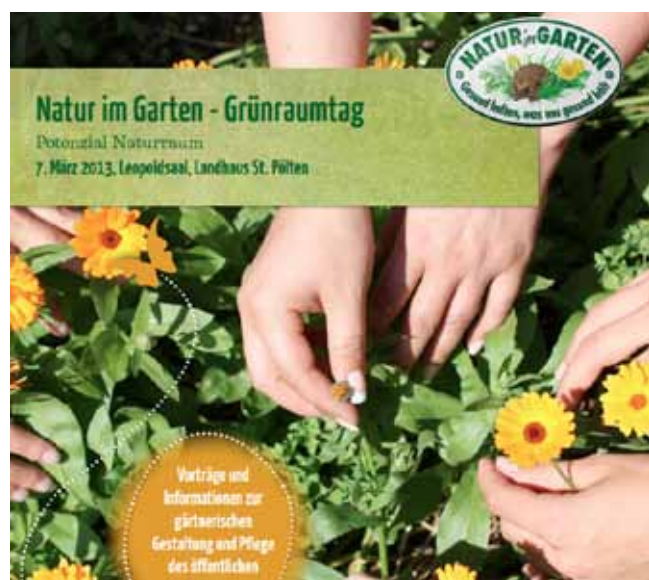
Im Sommer lief im Radio auf RTL eine Serie zu „lästigen Tierchen im Sommer“, an fünf Tagen wurde die Lebensweise der Tierchen, aber auch wie man sich gegen sie wehren kann vorgestellt.

Die Fachzeitschrift für Garten und Landschaftsbau – GaLaBau (bi medien) veröffentlichte im Februar den Inhalt des Merkblatts für Gemeinden zum Thema Streudienst als Artikel.

Am 30. März fand anlässlich der Jahreshauptversammlung der Escher Gardefrënn ein Vortrag zum Thema „Wildbienen und Hummeln im eigenen Garten“ statt.



Sans pesticides



Am 18. März wurde im Lycée Belval von den Partnern der Kampagne ohne Pestizide die „Semaine sans pesticides“ vom 20. bis 30. März 2013 eingeleitet. Der Erfolg der Kampagne wird deutlich anhand der Karte (www.emwelt.lu/sanspesticides), in der der Umgang der Gemeinden mit Pestiziden dargestellt wird. Neuerung 2013 war die Formalisierung des Zusammenschlusses der Partner durch Unterzeichnung der Convention „Sans pesticides“ als Partnerschaftsabkommen.

Am 7. März stellten Georges Moes und Lea Bonblet im Namen von natur & ëmwelt beim Grünraumtag von Natur im Garten in St. Pölten in Österreich die Kampagne sans pesticides sowie Projekte mit Gemeinden, insbesondere des Stadt Luxemburg vor.

Natur- und Umwelterziehung

Schulklassen der Grundschule und der Sekundarstufe haben die Möglichkeit, beim Haus vun der Natur auf Kockelscheuer oder an anderen interessanten Naturschauplätzen die Natur mit allen Sinnen zu erleben.

Der Regulus Junior-Club bietet Kindern zwischen 6 und 12 Jahren ein regelmässiges Freizeitprogramm mit einem weiten Spektrum an Aktivitäten an. Dreimal pro Jahr erhalten die Regulus Junior-Club-Mitglieder ein der Saison angepasstes Programm.

Für jugendliche Naturforscher ab 12 Jahren, die sich für die Vogelwelt und den Naturschutz interessieren bietet der Jugendgruppe einzelne gezielte Aktionen an.

2013 wurden von natur&ëmwelt über 90 unterschiedliche Natur- und Umwelterfahrungsaktivitäten für Schulklassen und andere Kinder- und Jugendgruppen veranstaltet.

Wald, Weiher, Garten, Tiere vom Bauernhof, Obstgarten eignen sich hervorragend um den Kindern und Jugendlichen die Natur und ihre Vielfalt näher zu bringen.

Mit dem Service National de la Jeunesse und dem naturmusée bestand auch 2013 eine gute Zusammenarbeit.



24 Studenten aus Nancy bekamen im September einen Einblick in die Arbeiten von natur&ëmwelt auf Kockelscheuer, besuchten ausserdem den Bongert Altenhoven in Bettemburg und schlossen mit einem Besuch der renaturierten Alzette beim „Dumontshaff“ ihre Studienreise in Luxemburg ab.



Wasser ist ein vielseitiges Element, das den Kindern und Jugendlichen beinahe unerschöpfliche Möglichkeiten für Lern-Erlebnisse bietet. Ob Weiher oder Bach, zwischen März und September lassen sich an diesen Gewässer beeindruckende Beobachtungen machen.



Welche Farben lassen sich aus welchen Pflanzen herstellen? Bei diesem Atelier im Mediterranen Garten in Schwebsange konnten die Kinder neben der Nutzung von Pflanzen auch das Experimentieren und Erleben chemischer Prozesse sowie die Kunst mit Naturfarben erleben.



„Vum Bam an d'Fläsch“ war eine Obstgartenaktion für Schüler des projet d'établissement tgAL des Athenée, die einen Bongert in Leudelange besuchten und Erklärungen zur ökologischen und ökonomischen Bedeutung der Obstbäume und der Obstproduktion bekamen. Anschliessend wurden im Haus vun der Natur die Äpfel zu leckerem Apfelsaft gepresst.



Der diesjährige Naturcamp des Regulus Junior-Club wurde im Parc Housen organisiert. Natur und Biodiversität sowie ein Besuch der „Kalbermillen“ im Ourtal standen auf dem 4-tägigen Programm.

Jugendgruppe

Beringungs-Camp

Im vergangenen Jahr fand das Beringungscamp vom 20. bis den 23. August 2013 statt. 10 interessierte Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren nahmen daran teil. Innerhalb der drei Tage konnten 477 Vögel beringt bzw. wieder gefangen werden. Diese 477 Individuen teilten sich auf 24 Arten auf, wobei die Highlights sicherlich der Eisvogel und der Flusssuferläufer waren. Auch ein Fremdfang ging ins Netz, dabei handelte es sich um einen Schilfrohrsänger der in Dänemark beringt wurde. Auch im nächsten Jahr wird wieder ein Beringungscamp stattfinden, es bleibt spannend was in diesem Jahr alles gefangen wird.



Zeeland

Die heutige Jugend interessiert sich für nichts und ist nicht vom Computer wegzubringen? Dass es auch anders geht bewies unsere Jugendgruppe (13-18 Jahre). Vom 4-6. Januar trotzte sie dem ungemütlichen Winterwetter an der holländischen Küste, in Zeeland. Dabei wurden nicht weniger als 96 Vogelarten gesichtet und bestimmt; eine kleine Meisterleistung. Absolutes Highlight des Ausfluges: die Zwerggans unter den hunderten von (fast identisch aussehenden) Blässgänsen aufzuspüren.



Weiterbildung in der Naturpädagogik



Rund 150 interessierte Personen nahmen an den Weiterbildungskursen teil. Unsere Naturpädagogik basiert auf Lerninhalten, die in spielerische Aktivitäten und praktische Arbeiten eingebunden sind.

2013 wurden 15 Weiterbildungsseminare zum Thema Naturpädagogik veranstaltet.

Die Weiterbildungen richteten sich sowohl an Lehrpersonal als auch an ErzieherInnen und interessierte Personen die in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind.



Landart fördert Kreativität. Der unerschöpfliche Formen- und Fantasiereichtum der Natur inspiriert auch Menschen, die sich selbst für völlig unkreativ halten. Landart spricht alle Sinne an, weckt die Phantasie und lehrt, das Schöne der Natur wahrzunehmen.

Schoul an Natur

Über 9000 Schüler/innen der Primärschulen des Cyclus 3 und 4 wurden im Rahmen der Schoul an Natur Kampagne mit dem Vogel des Jahres, dem Kolkrahen, lux. d'Ramm, bekannt gemacht. Der nach Jahrhunderten zurückgekehrte Vogel löste große Begeisterung aus. 2011 konnte nachgewiesen werden, dass dieser Waldbewohner in Luxemburg brütet.



Damit er diesmal mehr Sympathie bei groß und klein erfährt, wurde über die Lebensweise des größten europäischen Rabenvogels aufgeklärt und verschiedene Fanartikel, wie dieser Sticker gefertigt. Das Schülerpaket, eine Broschüre und ein Poster animierte manche Klassen ein Rabenprojekt zu entwickeln, wobei viele kleine Kunstwerke produziert wurden.

Erfassung des Vogelzuges



Von August bis Anfang November wurde auf der Sëller Héicht bei Saeul der Durchzug tagziehender Vögel erfasst. Insgesamt konnten 15 ehrenamtliche Beobachter an 103 Tagen (661 Stunden Beobachtungszeit) 113 778 Vögel (73 Arten), davon 2 605 durchziehende Greifvögel beobachten.

Durch die Vogelberichterung konnten aufschlussreiche Einblicke in den Verlauf des Vogelzuges gewonnen werden. Unter den selteneren Arten bleiben Dunkellaubsänger und Blasspötter zurückzubehalten.

ornitho.lu – durchschlagender Erfolg



In Zusammenarbeit mit dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) wurde im Oktober 2011 das Online-Portal www.ornitho.de/lu zum Sammeln ornithologischer Daten gegründet. Seither haben sich mehr als 220 Beobachter für Luxemburg angemeldet und 2013 wurden mehr als 50 000 Einzeldaten über Vogelvorkommen in Luxemburg gesammelt. Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit organisierte die COL im Januar 2013 das Treffen der ornitho-Steuerungsgruppe in Remerschen.

Rotmilan



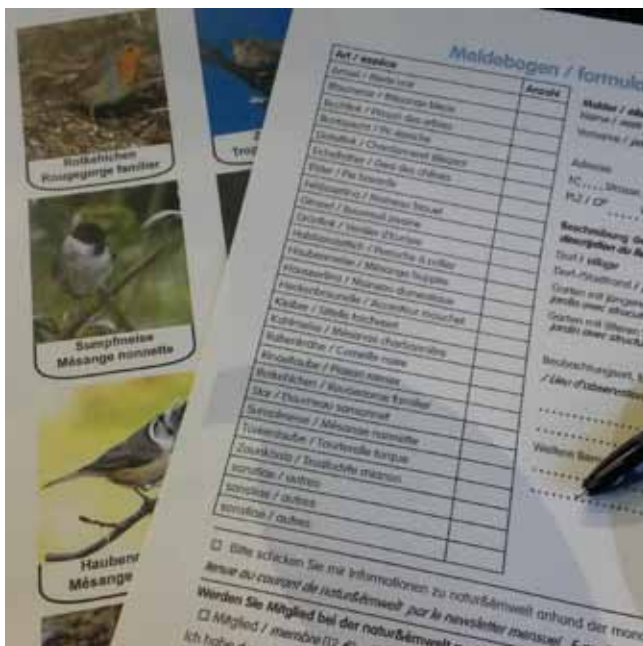
Der Rotmilan ist ein typischer Greifvogel der offenen Landschaft. Er überquert in meist niedrigem Gleit- und Segelflug eine große Fläche und sucht sie nach Kleinsäugetieren wie Mäusen oder nach Aas, das vor allem durch landwirtschaftliche Maschinen getötet wurde, ab. In Luxemburg ist der Bestand des Rotmilans stabil; seit mehreren Jahrzehnten wurden und werden die Territorien dieser Greifvögel von der Feld-AG von natur&ëmwelt erfasst und überwacht. Während der letzten systematischen Erfassung konnten 66 Reviere und 31 Brutnachte gemacht werden. Bereits 2012 startete die COL im Auftrag des Nachhaltigkeitsministeriums und in Zusammenarbeit mit der Universität Amsterdam ein Projekt bei dem Rotmilane gefangen und mit speziellen Sendern ausgestattet werden sollen. Diese Sender ermitteln in bestimmten, vom Benutzer festgelegten, Zeitabständen die genaue Position, sowie die Flughöhe des besenderten Vogels. Anhand des Projektes soll im nordwestlichen Ösling die Habitatnutzung und mögliches Meideverhalten des Rotmilans hinsichtlich geplanter Windkraftanlagen untersucht werden. Im Zuge des Klimawandels und der wachsenden Bedeutung von regenerativen Energien befinden sich in Luxemburg, vor allem im Norden und Osten des Landes, bereits einige Windkraftanlagen. Da der Rotmilan auf Grund fehlender natürlicher Feinde keine Scheu vor den Windenergieanlagen zeigt, ist er besonders gefährdet von den Rotorblättern erschlagen zu werden. Seine Nahrungsflüge macht der Greifvogel nämlich meist auf Höhe der Rotorblätter.

2012 konnte ein weiblicher Rotmilan gefangen und besendert werden. Dieses Tier kehrte im Frühjahr 2013 wieder nach Luxemburg zurück, die Daten die bis dato mit Hilfe des Senders gesammelt wurden, konnten über spezielle Antennen empfangen und bearbeitet werden. Anhand der Studie konnte die Habitatnutzung und Zugstrecke ins Überwinterungsgebiet sichtbar gemacht werden. Es konnte gezeigt werden, dass das Tier vor allem in der Nähe des Horstes nach Nahrung suchte, aber auch bis nach Belgien flog, um dort zu jagen. Was die Zugstrecke angeht, so durchquerte das Weibchen auf direktem Wege Frankreich, um dann in Nordspanien zu rasten. Da der Sender über den Winter auf Grund der leeren Batterie keine weiteren Koordinaten aufnehmen konnte bleibt unklar, ob das Weibchen in Nordspanien blieb oder weiter Richtung Süden flog.

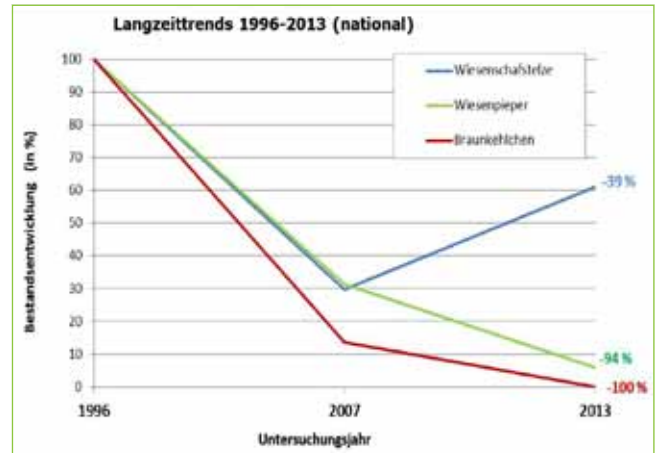
Wintervogelz hlung



Auch im Jahr 2013 fand am Wochenende vom 26. und 27. Januar wieder die bekannte Winter- Vogelz hlaktion statt. Hierbei wurden innerhalb einer Stunde alle Vögel gezählt, die sich im Garten, auf dem Balkon oder am Futterhaus aufhielten. In diesem Jahr gab es zum ersten Mal neben den bekannten zugesandten Auswertungsb gen auch die Möglichkeit die Daten direkt online einzugeben. Erfreulicherweise wurde diese Methode direkt von rund 300 der insgesamt 720 Teilnehmer wahrgenommen, sodass auch in den folgenden Jahren eine Online-Eingabe der Daten möglich ist. Nach der Auswertung der Daten aus 2013 konnte festgestellt werden, dass der Hausperling die am häufigsten beobachtete Vogelart am Futterhaus bzw. im Garten ist, dicht gefolgt von Amsel, Star und Kohlmeise. Auch Blaumeise, Buchfink und Feldsperling gehören zu den häufigsten am Futterhaus beobachteten Arten.



Wiesenvögel



In den letzten 30 Jahren fand in Luxemburg eine besorgniserregende Abnahme der biologischen Vielfalt statt. Dieser Rückgang ist auf eine Vielzahl von Faktoren zurückzuführen (Zerschneidung von Lebensräumen, Wachstum der städtischen Ballungsräume, Intensivierung der Landwirtschaft, etc.). Nirgends aber war diese Entwicklung so dramatisch wie in der Agrarlandschaft, wo viele der einstmaligen häufigen Vogelarten heute nur noch in kleinen Restbeständen oder gar nicht mehr in Luxemburg vorkommen.

Deshalb wurde 2013, wie auch bereits in den Jahren 1996 und 2007, von der Centrale ornithologique in Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum (MNHN) und den ehrenamtlichen Ornithologen von natur& mwelt (Feld AG) eine nationale Kartierung der Wiesenvögel Luxemburgs durchgeführt. Dabei wurden in 3 auserwählten Offenlandgebieten die Best nde von Braunkehlchen, Wiesens p per und Wiesens stelze systematisch erfasst.

Dabei wurde deutlich, dass die Bestandszahlen dieser drei Arten seit nunmehr fast 20 Jahren weiterhin stark rückläufig sind. So konnte 2013 vom Braunkehlchen kein einziger Brutnachweis mehr erbracht werden und die Art ist als Brutvogel in Luxemburg ausgestorben. Auch beim Wiesens p per sieht die Situation derzeit nicht viel besser aus; nach Bestandsrückgängen von 94% dürfte diese Art dem Braunkehlchen (wie so vielen anderen Arten zuvor) wohl demnächst folgen und als Brutvogel aus dem Großherzogtum verschwinden. Derzeit kommt diese Art nur noch im Süden des Landes im Alzette-Tal vor.

Der einzige kleine Hoffnungsschimmer kommt derzeit von der Wiesens stelze, die in den letzten sechs Jahren ein kleines Comeback hingelegt hat; ihr Bestand hat sich seit 2007 verdoppelt. Diese positive Entwicklung liegt aber eher daran, dass die Wiesens stelze in letzter Zeit, aus Mangel an geeigneten Brutplätzen, vermehrt auf Rapsfelder als Bruthabitat ausweicht. Ob sich dieses Sekund rhabitat aber tatsächlich auf Dauer bew hren wird und ob diese positive Bestandsentwicklung – zumindest für die Wiesens stelze – auch weiterhin anh lt, bleibt abzuwarten.

Plateforme pour l'éducation à l'environnement et au développement durable

Chargée de la coordination de la plateforme de l'éducation à l'environnement et au développement durable par le MDDI, natur&ëmwelt a organisé les réunions de la Plateforme et assuré le passage d'information entre les partenaires. Les réunions en plénière ont eu lieu le 1 mars 2013 au NOSL et le 11 octobre 2013 au Centre de Formation et d'Animation Neihaischen des LGS.

Sous le thème «Clever nohaltég», un séminaire pédagogique dans le domaine de l'éducation au développement durable a eu lieu le 16 mai 2013. En tant que livres vivants les intervenants ont présenté leur projet ou activité et répondaient directement aux questions des participants.



Biodiversum



Das Besucherzentrum Biodiversum im Haff Remich wird voraussichtlich 2015 seine Pforten für Besucher eröffnen.

NaturLust

Unter dem Begriff NaturLust hat natur&ëmwelt eine zweijährige Kampagne lanciert bei der, der Zusammenhang zwischen der eigenen Lebensgestaltung und den Auswirkungen auf Natur- und Artenschutz bewusst gemacht werden soll. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Gestaltung rund ums Haus, um möglichst vielen tierischen Bewohnern (Vögel und Wildbienen) Nist- und Nahrungsmöglichkeiten im direkten Umfeld des Menschen zu geben. Hierzu wurden 3 verschiedene Faltblätter – Info nature – herausgebracht, die kostenlos an Interessierte verteilt werden. Themen waren: Lebendige Gartenhecke, Vielfalt für Bienen, Vögel füttern. Zudem wurde eine Ausstellung über Wildhecken und deren Früchte gefertigt. Sie wird Mitte März vorgestellt.



Naturagenda

Die Agenda des Internetportals der Umweltschutzabteilung des Ministeriums für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen wird von natur&ëmwelt verwaltet und aktualisiert. Dies beinhaltet neben dem Sammeln und Eingeben der Aktivitäten rund um die Themen der Natur und Umwelt, auch das Werben für die Agenda. Im Jahr 2013 waren 676 Aktivitäten in der Agenda auf www.emwelt.lu eingetragen.



Pflegestation für Wildtiere Düdelingen

2013 haben wir in unserer Station knapp über 1900 Tiere aufgenommen und gepflegt, das sind rund 300 weniger als 2012! Erklärungen hierfür könnten ein später Frühlingsbeginn und ein schlechtes Mäusejahr sein. Letzteres hat sich bestätigt in der geringeren Anzahl von Greifvögeln (107) und Eulen (25, darunter nicht einen einzigen Waldkauz), welche uns gebracht wurden. Auch hatten wir bedeutend weniger Jungfuchse (14) als in den vergangenen Jahren. Aber: da war Grimmel! Ein Fuchswelpe, der, zusammen mit seinen 4 Geschwistern, in einer Scheune gefunden wurde, mutterseelenallein, gerade mal 1-2 Tage alt. Die armen Kleinen waren stark unterkühlt und ausgehungert, so dass 4 davon leider nicht überlebt haben, nur die Kleinste mit knapp 100gr hat es geschafft. Und wurde so zu einer kleinen Berühmtheit. Sie konnte, zusammen mit den anderen jungen Füchsen, erfolgreich im August ausgewildert werden. Einige Zahlen: 169 Rabenvögel, 12 Steinmarder, 34 Füchse, 75 Zwergfledermäuse, 151



Igel, 185 Sperlinge, 68 Meisen, 163 Amseln und vieles mehr wurde vergangenes Jahr bei uns gehütet, gepflegt und aufgezogen. Und nicht ohne Stolz können wir auf eine Erfolgsquote von über 70% zurückblicken.

Eine weitere kleine Sensation: wir erhielten einen verunglückten Schwarzmilan, welcher sich aber schnell erholte, jedoch in der knappen Zeit, die er bei uns verbrachte, ein Ei legte. Da der Vogel das Ei kaum im Käfig selbst ausgebrütet hätte, haben wir ihn freigelassen, und das Ei einem Taubenpärchen untergejubelt. Und: es hat geklappt! Nach einigen Wochen ist der kleine Milan geschlüpft und wurde von Hand aufgezogen.

Eine lange Genesungszeit hat ein junger Uhu gebraucht. Er wurde eingeliefert mit einem starken Schädel-Hirntrauma. Lange Zeit konnte er sich nicht selbst ernähren, wussten wir auch nicht, ob er seine durch den Schock erlittene Blindheit wieder je völlig verlieren würde. Doch: er hat sich erholt. Er hat wieder selbstständig gefressen, sein Augenlicht wiedererlangt und nach einigen Wochen Wiederaufbau der Muskulatur in einer Flugvolière konnte er wieder ausgewildert werden.



In unserer Eulenvolière hat es dann auch Nachwuchs gegeben: wir hatten dort ein Schleiereulenpärchen, wovon eine aus einer Beschlagnehmung stammte und daher noch nicht ausgewildert werden konnte. Die beiden haben 3 Eier gelegt, wovon 2 geschlüpft sind und ausgewildert werden konnten.

2013 war ein gutes Jahr für unsere Station: viele Fans haben unser Angebot angenommen und eine Patenschaft für ein Wildtier zu übernehmen (einen großen Dank an dieser Stelle). Unser Tag der offenen Tür war wieder ein voller Erfolg, und wir konnten über 1300 Kinder zählen, die unsere Station mit ihrer Schulklasse, Kindertagesstätte oder Hort besucht haben.

Um abzuschließen bedanken wir uns ganz herzlich bei der M&B Pohl Foundation für ihre Unterstützung, bei all denen, die durch ihre Spenden unsere Station am Leben erhalten, und natürlich bei all unseren Mitarbeitern, vor allem bei den freiwilligen Helfern!

Fotos: Carole François



Shop-nature

Bedingt durch die vielen Bauarbeiten im Haus vun der Natur konnte sich der Shop nature erst im Dezember im neu gestalteten „Salle René Schmitt“ während des Adventsmaart präsentieren. Hier konnten Besucher auf ein reichhaltiges und spezielles Angebot im Naturbereich zurückgreifen. Um dies auch außerhalb der gewohnten Öffnungszeiten zu ermöglichen, wurde zusätzlich an vier Samstagen auch nachmittags geöffnet. Schwerpunkte des Shops waren neben Fachbüchern, die Winterfütterung der Vögel sowie Nistkästen in verschiedenen Ausführungen.



Gartenworkshop

Im Workshop AnfängerGarten am 4. April erklärten Elena Granda Alonso und Georges Moes 23 Teilnehmern worauf es bei der Anbauplanung im eigenen Garten ankommt. Methoden und Tricks des Biogärtners wurden praxisnah vorgestellt. Weitere Termine in kleinerer Runde beschäftigten sich unter anderem mit dem Schnitt der Beerensträucher.



Einheimische Gehölze

Am 5. März bot die Naturschutzberatung eine winterliche Begehung des Geländes beim Haus von Natur mit Erklärungen rund um die heimischen Gehölze und ihre Erkennung an Rinde und Knospen im Winter. Einheimische Gehölze können im Hausgarten sehr vielfältig eingesetzt werden, als Sicht- und Geräuschschutz und sind besonders wertvoll als Lebensraum und Nahrungsquelle für einheimische Säugetiere, Vögel und Insekten.



BioGenoss

Die BioGenoss Kochkurse mit Annette Conrad hatten auch 2013 den gewohnten Erfolg. Jeweils 10 Teilnehmer kochten am 22. und 30. April sowie am 7. Mai ein vegetarisches Vollwert-Menü mit Quinoa, denn die FAO hatte 2013 zum internationalen Jahr des Quinoa ausgerufen. Die Herbstkurse am 7. und am 16. Oktober waren dem Gemüse des Jahres: Zwiebeln und Lauch gewidmet.



Ausbau des Haus von der Natur auf Kockelscheuer

Am 17. April 2013 fand im Beisein der Bauherren und Geldgeber, des Schöffenrates der Gemeinde Luxemburgs und des delegierten Ministers für Nachhaltigkeit, Marco Schanck, die offizielle Straußfeier anlässlich der abgeschlossenen „Gros Oeuvres“ statt. Im weiteren Verlauf des Jahres wurde die Fassade

aus Holz luxemburgischer Herkunft angebracht und auch der Innenausbau schritt deutlich voran. Im Frühsommer 2014 werden die Räumlichkeiten des erweiterten Haus von der Natur vorr-aussichtlich mitsamt Büros, Bibliothek und multifunktionalem Klassenzimmer einsatzbereit sein.



Internationale Partnerschaften

In diesem Jahr rief BirdLife International zu einem Kongress mit Partnerschaftstreffen in Canada auf. Aus 121 Ländern waren mehr als 500 Personen angereist, um über die verschiedenen Programme und Erfolge informiert zu werden und über neue Strategien in den nächsten Jahren mitzuentcheiden. Dabei gab es gleich 2 Ereignisse zu feiern. Gleichzeitig wurde der 90. Geburtstag des Internationalen Vogelschutzes, aus dem BirdLife International vor 20 Jahren hervorging, gefeiert. Aus diesem Grunde war auch BirdLife's Ehrenpräsidentin, Seine Hoheit Prinzessin Takamado aus Japan anwesend.



BirdLife ist heute nicht mehr nur im reinen Vogelschutz aktiv. Doch bei all den großen Programmen, wie Schutz des tropischen Regenwaldes, Senkung des Beifangs bei der Langleinen Fischerei, Invasive Arten oder Weiterbildung und Jugendarbeit ist der Vogelschutz die Basis für jedes Engagement. Der Kongress brachte die lokalen Partner mit nationalen Entscheidungsträgern und übergeordneten Organisationen zusammen, wie z.B. dem IUCN, bei dem natur&emwelt ebenfalls Mitglied ist. BirdLife ist heute als größte Partnerschaftsorganisation weltweit bekannt. Die Europäische Zentrale von BirdLife in Brüssel arbeitet eng mit dem EEB "European Environmental Bureau" zusammen, um die politischen Aktivitäten in Brüssel zu bündeln. Positiv ist, dass natur&emwelt ebenfalls Mitglied beim EEB ist.



Während einer kleinen Partnerschaftsmesse stellten die einzelnen Partner ihre Arbeiten und Publikationen vor.

Cluj 2013 EBCC Conference

Vom 17. bis zum 21. September 2013 fand in Rumänien die European Bird Census Council Konferenz statt. Hierbei ging es um ein Zusammenkommen europäischer Ornithologen unterschiedlichster Institutionen, um über verschiedene Vogel-Monitoring-Programme zu referieren und zu diskutieren. Auch natur&emwelt schickte zwei Vertreter zu dieser Konferenz, während derer einige wichtige Kontakte geknüpft werden konnten, die auch für die zukünftige Zusammenarbeit von Vorteil sind.



Birdwatch Day

Zum 20. Mal führte natur&emwelt einen Vogelbeobachtungstag, den Birdwatch Day im Oktober durch. Mit vier Aktivitäten, eine im Schilfgebiet Übersyren, zwei in den Baggerweiern in Remerschen und eine bei Saeul. 70 Besucher waren zur Stelle um das faszinierende Ereignis des Vogelzugs mitzuerleben. Dabei wurden über 1 200 Vögel gesichtet. Das Blässhuhn, der Buchfink und der Wiesenpieper waren dabei die am häufigsten gezählten Arten. Eine besondere Beobachtung gab es in Remerschen, wo ein Haubentaucher unter den Augen der Besucher einen viel zu großen Hecht verspeiste.

Der Birdwatch Day wird dank der BirdLife Partnerschaft in 30 europäischen Ländern gleichzeitig durchgeführt, die Ergebnisse gesammelt und insgesamt 2,4 Millionen Vögel während der Migration erfasst. In diesem Jahr waren 19 000 Menschen auf den Beinen.



Regulus

Neben vier Regulus-Magazinen sind 2013 zwei spezielle Ausgaben erschienen. Die Mindestauflage liegt bei 14 000 Exemplaren.

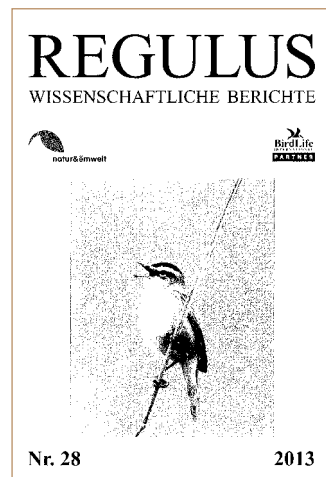


Regulus Wissenschaftliche Berichte

Im Dezember erschien Nr. 28 der Wissenschaftlichen Berichte mit Artikeln über die Brutverbreitung des Raubwürgers und der Wasserralle sowie Erkenntnissen zur Brutbiologie von Zwerg- und Haubentaucher in Luxemburg. Außerdem wurden die Resultate der alljährlichen Wasservogelzählung und einer Brutbestandsanalyse des Schilfgebietes bei Uebersyren veröffentlicht.

Schriftführer der Regulus Wissenschaftliche Berichte, welche mit finanzieller Unterstützung des Naturmusée veröffentlicht werden können, ist André Konter.

Die neueste Ausgabe kann im Sekretariat von natur&ëmwelt bestellt werden.



Newsletter

Mindestens einmal im Monat sendet natur&ëmwelt eine Newsletter mit den Neuigkeiten und den kommenden Veranstaltungen. Wir haben zur Zeit über 2 300 Abonnenten. Noch nicht abonniert? Bitte einfach eine E-Mail an newsletter@naturemwelt.lu senden.



Homepage

(Fast) alle Informationen über natur&ëmwelt finden Sie auf der Homepage www.naturemwelt.lu. Unsere Internetseite hat täglich zwischen 100 und 500 Besucher, beziehungsweise 300 und 1 500 Klicks.



Soziale Medien

Über 1400 Leute verfolgen natur&ëmwelt auf Facebook und über 500 auf Twitter. Seien auch Sie dabei!



Beetebuerg-Monnerech

Neben den üblichen Aktivitäten wie u.a. Entbuschen, Mulchen, Trockenrasenpflege, Nistkastenkontrolle, Bestandsaufnahmen, galt letztes Jahr unser Hauptmerkmal der



Organisation eines „Natur-Rallye“ für die ganze Familie. Zum ersten Mal fand dieser auf dem Gebiet der Gemeinde Monnerich statt. Er führte durch den „Mettendall“ in Bergem. Die 80 Teilnehmer, aufgeteilt in 15 Teams, zeigten großes Interesse am Kennenlernen der Natur, gepaart mit Spaß an Wissensfragen und Geschicklichkeitsspielen.

J. Frosio

Dikrech

Et wor äis eng Eier eisem fréiere President Guy Fox de „Gëllene Regulus“ ze iwwerreechen. Mir wëllen him nach nodréiglech villmools Merci soen, fir seng onermiddlech Aarbecht am Dengst vun der Natur. Déi Dikrecher Sektoun hat verschidden Nistkäschtekontrollen an der Émgéigend vun Dikrech, wou mir Vertrieeder vun der Ettelbrécker Sektoun dobäi haten. Esou gong äis „1. Mai-Wanderung“ iwwert de Quelleweier vun Ettelbréck. Present ware mir fir Kanneraktivitéiten op der Ditschesbaach/Ettelbréck, wou mir „Insektenhoteller“ mat Schoulklasse gebastelt hunn. Des weideren hu mir zesumme mat Ettelbréck op zwee verschidde „Chantiers Nature“ geschafft. De Sënn an Zweck vun dësen Aarbechte waren ugepasste Moossnamen, fir eenheemesche Bléieplanzen eng Chance ze ginn. Um Dikrecher „Botterwéck“ gong et drëm en Trockenrasen zeréckzemaachen fir eng Verbuschung ze vermeiden, sou dass hei seele Planzen ewéi Orchideeën erëm wuesse kënnen. Um 2te Chantier zu Ierpeldeng hu mir Kappweede geschnitten an e Weier fräigeluecht fir esou Bléieplanze Liicht a Platz ze ginn. All äis Mataarbechter ware begeeschtert an hu versprochen, dat nächst Jaar erëm dobäi ze sinn.

P. Heinen



Cliärref



Auch im vergangenen Jahr war unsere Sektion drum bemüht, eine Menge Öffentlichkeitsarbeit zu leisten: Obstbaum-Schnittkurse, geführte Wanderungen durch die Naturschutzgebiete unseres Kantons, Besichtigung der Flussperlmuschel-Zuchtstation in Kalborn-Mühle sowie Entbuschungsarbeiten in Lieler und Pflege eines Bongert in Ulflingen anlässlich der alljährlichen „Schaff-Deeg“ sind die wichtigsten Aktionen des Jahres 2013. Viel Anklang bei den Mitgliedern fand die geführte Wanderung durch das zukünftige Naturschutzgebiet Lellingen „Frenge-op Baerel“. Anlässlich der Generalversammlung unseres Vereins führte diese entlang des „Via Botanica“-Lehrpfades durch die Narzissen-Lohhecken im Kiischpelt.

H. Sadler

English speaking Section

The English-speaking section had an active year, keeping in touch with the 500-odd people on its mailing list by way of three newsletters and a large number of one-off mailshots. There were three 'active events' (dry grassland conservation; habitat improvement for the Partridge; build your own bird feeder). We had seven trips/outings: to see Cranes and Swallows; to study the birds and butterflies/caterpillars of the Oesling; to visit the Kaiserstuhl; to learn about freshwater mussels and organic farming. At least two of our events were geared specifically to young people.

D. Crowther



Kéinzeg-Féngg-Grass

Neben den üblichen Unterhaltungsarbeiten (Schneiden, Entforsten, Mähen) in den 2 Obstgärten unserer Sektion (circa 250 Ar, 130 Obstbäume), der Vogelfütterung im Winter und der Kontrolle der Nistkästen wurden wie schon in den vorherigen Jahren während der Adventszeit Weihnachtsbäume beim alten Bahnhof in Küntzig verkauft. C. Octave



Leideleng



Am 3. Oktober 2013 wurde eine Pflückaktion mit 11 Schülerinnen und Schüler des Athenée im Bongert von natur&ëmwelt in Leudelingen organisiert. Den Schülern und ihren beiden Lehrern wurden vor der Aktion die ökologische und ökonomische Bedeutung der Obstbäume und der Obstproduktion erklärt. Anschließend wurden im Haus vun der Natur in Kockelscheuer die Äpfel zu leckerem Apfelsaft gepresst.

Im Rahmen des „En Dag an der Natur“ wurde eine geführte Wanderung auf dem Gelände der ehemaligen Müllhalde in Cessingen angeboten, um die Zurückeroberung der Natur zu beobachten. Trotz starkem Regen hatten ein gutes Dutzend Leute teilgenommen.

Zudem wurden das ganze Jahr über verschiedene Aktivitäten angeboten. Nistkästen wurden gesäubert, Kopfweiden „a Buchholtz“ geschnitten und eine Putzaktion wurde organisiert um einen Bach zu säubern. Im Rahmen des Nationalen Tag des Baumes wurden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und einem ersten Schuljahr „am Bann“ neue Hecken gepflanzt. M. Thiry

Käl-Téiteng



Nieft villen aneren Aktivitéiten, wéi Sortieën an d’Natur, Studie-rees a Mecklenburg, Mataarbecht an der Ëmweltkommissioun vun der Gemeng, Ënnerhale vu Vullekëschten asw., hunn d’Naturfrënn Käl-Téiteng am Oktober a November 2013 d’Gras an dräi Orchideeëbiotope geméit an d’Verbuschung zeréck-geschnitten. Hëllef krute mer dobäi vum Jugendhaus Käl an der Ëmweltkommissioun. J. Hiltgen

Réiserbann

Eis Haaptaktivitéiten 2013 waren: D’Hëllef bei der Groussbotz-aktioun vun der Gemeng. Eis verschidden Wanderungen: „een Dag an der Natur“, de Gipswee zu Ierpeldeng entdecken an eis Hierschtwanderung Stengefort-Clairefontaine laanscht d’Äisch. Bei eisem Chantier Natur op der Kockelscheier hu mir eise Biotop gebotzt. Bei der „Journée des Associations“ an der Gemeng hatten mir e Stand am Schoulhaff (Foto). Mir hunn och nach d’Vullenhaisercher am Crauthemberbësch kontrolléiert a gebotzt. F. Holtzmer



Réiden

Präsidentenwechsel bei der Sektion Kanton Redingen



Foto: Timmermann Patrick

Einer der Hauptpunkte der Generalversammlung der Sektion Kanton Redingen von natur&ëmwelt am 22. März 2013 im „Zärenhaus“ in Redingen war ohne Zweifel der Präsidentenwechsel. Jos Wampach übergab nach 15 Jahren Romain Kleer den Vorsitz.

In seiner Rede unterstrich Jos Wampach die zahlreichen Realisationen und Investitionen, die in den vergangenen Jahren von der Sektion getätigt wurden. Er erinnerte an die jährliche Beteiligung der Sektion an einem kommunalen Naturschutzprojekt im Kanton Redingen. Bei einem dieser Projekte, das in der Versammlung kurz von Fernand Schoos vorgestellt wurde, handelt es sich um die ökologische und pädagogische Aufwertung einer Gemeindeparzelle in Reichlingen.

Hervorgehoben wurden außerdem die Wasservogelzählung im Januar an der Attert, das Aufhängen von Schwalben- und

Fledermauskästen bei der Schule in Useldingen, der traditionelle Verkauf von Heckenpflanzen und Bäumen im November und der regelmäßige Transport von verletzten Vögeln zur Pflegestation nach Düdelingen.

Im März wurde ein Obstbaumschnittkurs in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Useldingen, dem Sicona und der Umweltkommission organisiert.

Ganz interessiert verfolgten die Anwesenden den Vortrag von Norbert Paler und Jean Weiss über den Vogelzug im Herbst auf der „Sëller Héicht“, wo in 3 Monaten nicht weniger als 120.000 durchziehende Vögel von 57 verschiedenen Arten gezählt wurden.

Anouck Schroeder und Tatiana Schmitz von der Pflegestation Düdelingen nahmen einen Scheck von 5000 € entgegen. Ein weiterer Scheck von 3000 € wurde an Marc Jans von „CNDS-Naturaarbechten“ überreicht.

Beim Schlusswort lobten Jean Weiss, Vertreter des Verwaltungsrats von natur&ëmwelt sowie Bürgermeister Henri Mäusen die positive Zusammenarbeit mit den Gemeinden des Redinger Kantons. Den Höhepunkt der Versammlung bildete die Ehrung des scheidenden Präsidenten.

Als Dank und Anerkennung für seine Verdienste wurde Jos Wampach der „Gëllene Regulus“ überreicht.

Gëllene Regulus fir de Jos Wampach

Op der Generalversammlung 2013 vun der Sëktioun Kanton Réiden vun natur&ëmwelt gouf et nieft deem normale Programm (dee wéi ëmmer ofwiesselungsräich an interessant



De Jos mam Gëllene Regulus, eng Auszeechnung, déi hie méi ewéi verdingt huet!

war) och nach méi ee spezielle Punkt: d'Iwwerreeche vum Gëllene Regulus un de Jos Wampach, deem no 15 Joer un der Spëtzt vun der Sëktioun font huet, et wier un der Zäit, fir engem méi Jonke Plaz ze maachen.

Fir d'éischt war et de Gaston Fohl, deem iwregens vun 2013 un Vizepräsident ass, deem a senger flotter a

witzeger Usprooch d'Verdingschter vum Jos an Erënnerung geruff a säin onermiddlechen Asaz fir d'Sëktioun beschriwwen huet. Als Vertrieeder vum Verwaltungsrat huet duerno de Jang Weiss seng „Laudatio“ virgedroen, dës Kéier a Form vun engem Gedicht.

Hiewe mer ervir, datt de Jos net wëlles huet, dem Veräin de Réck ze dréinen. Hie bleift nach weider am Comité an esou wéi mir hie kennen, wäert hien do net d'Daumen dréinen an deenen aneren nokucken, wann déi schaffen.

Als een, deem d'Sëktioun um Häerz läit, huet de Jos derfir gesuergt, datt de Poste vum President net vakant bleift. An der Persoun vum Romain Kleer huet hien dee Mann font, dee bereed ass, d'Charge vum President ze iwwerhuelen an deen och op d'Ënnerstëtzung vum ganze Comité ziele kann.

Nieft dem Dr. Marc Schmit, dem éischte President, dee sech et net huele gelooss hat, fir op deer klenger Feier derbäi ze sinn, huet elo d'Sëktioun nach en zweeten Éierepräsident, en Titel, deem de Jos mat Freed ugeholl huet.

Merci Jos!

J. Weiss

Kanton Réimech

Zenter laange Jore proposéiere mir de Leit, bei isem Bam- an Heckeverkaf, alen Uebstsorten eng Chance ze ginn, an se erëm op hiren Terrainen unzeplanzen. Et sinn dann och rëm Spirebeem (Speierling, *Sorbus domestica*, cormier) an Honnsäesch (Mispel, *Mespilus germanica*, néflier) ugeplanzt ginn.

D'Honnsäesch droe Friichten, bei de Spirebeem muss ee méi Gedold hunn (dauert et nach). Mee wat notzt dat alles wann d'Friichte verkommen? Wat maachen? Schon 2011 wéi schrecklech vill Quidde gewuess waren, hate mir der agemaach a Brantewäin draus gebrannt. 2013 gouf et vill Honnsäesch mee mir hu missen e puer Fraschnuechten ofwaarden ir mer se plécke konnten. Duerno hunn se nach eng Zäit missen am Gebai vum mediterrane Gaart lagere bis se richtig dee (mëll, mätscheg) waren. Ouni dat sinn se net ze gebrauchen. Well et net gaangen ass fir se mat der Äppelmillen ze muelen huet Moese Georges se mat Stiwwele un de Féiss se an engem Eemer zerdrätscht. Duerno nach Waasser, Zocker, an Hief derbäi, dat Ganzt a Fässer gefëllt a hiewe gelooss. Et ass lo Februar an et gëtt Zäit ze brennen. Mir si gespaant op d'Resultat.

Wann een un de Produkter vun dëser Aktivitéit interesséiert ass, soll e sech un d'Sektioun Kanton Réimech vu natur&ëmwelt mellen.

J. Mousel



Stad



Die natur&ëmwelt Sektion Luxemburg-Stadt hatte letztes Jahr, wie auch die vorherigen Jahre, die Aufgabe, sich um die Nistkästen der Gemeinde Luxemburg zu kümmern. Durch den langen Winter war es kein gutes Jahr für die Stadtbrüter. Nico Hoffmann stellte das Buch «Faarweg Kueben an der Stad» auf der Generalversammlung vor, für welches unsere Präsidentin Ann-Kathrin Wirth einige Zeichnungen angefertigt hatte. Unsere Sektion hat jetzt auch ihren eigenen Aufkleber, der unsere Kontaktdaten enthält und unsere Aufgaben vorstellt. Im Rahmen des «Dag vun der Natur» hatten wir eine Vogelstimmenwanderung durch den Bambesch, geleitet von unserem Vogestimmenexperte und Vorstandsmitglied Raoul Mettenhoven. Unser Stand auf dem «Fest vun der Natur» war ein großer Erfolg: wir boten Facepainting und Bastelateliers an und stellten unsere Vogeleiensammlung aus. Daneben organisierten wir im Laufe des Jahres viele Aktivitäten mit Kindern, denen wir die Natur näher brachten.

Ieweschte Syrdall



Im Jahre 2013 zählte die Sektion rund 400 Mitglieder und war getreu ihrer Statuten im praktischen Naturschutz tätig, dies in Zusammenarbeit mit der Fondation Hëllef fir d'Natur, der Biologischen Station SIAS sowie den Gemeinden. Über die

Biologische Station SIAS werden folgende Projekte professionell betreut: Schleiereulennistplätze, Steinkauzröhren, Fledermausschutz, punktuelle Hilfe bei Kiebitzbruten, Nisthilfen für Mehlschwalben usw.

Mitglieder der Sektion halfen auch bei der Betreuung des Naturschutzgebietes der Fondation Hëllef fir d'Natur Schlammwies sowie der dort angesiedelten Vogelberingungsstation. So konnten in rund 6.000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden, über 30 Führungen für Schulklassen und sonstige Gruppen betreut

sowie insgesamt 28.000 Vögel beringt werden. Außerdem konnte 2013 im Gebiet Schlammwies eine neue Vogelart für Luxemburg, nämlich der Buschspötter, nachgewiesen werden.

J. Schmitz

Suessem



Nieft den ornithologischen Inventaren a konkreten Naturschutzaktionen ass eng weider Aktivitéit vun der Sektion Gemeng Suessem d'Ophänken an d'Ënnerhale vu Vullkëschten fir Meesen a Kuesleefer. D'Këschte sinn een Ersatz fir feelend Bruthielechten, Aal- an Doudholz an de jonke Bëschbestänn.

Regelméisseg ginn d'Këschte vun der Sektion kontrolléiert an zur Brutzeit kann een och emol ee kuerze Bléck an d'Këschten woen, zur grousser Freed vun de Kanner. Op der Foto gesi mer d'Scouter déi hei een aalt Meesennascht aus dem Virjoer inspizéieren.

G. Biver

Schëffleng



Eng Parti vun de Memberen mam Här Gloden zu Remerschen.

D'Schëfflenger Sektion huet an der Vergaangenheet vill an der Natur geschafft. Am Brill an an der Bourwies war mer aktiv. D'läscht Jor huet d'Wieder eis munche Stréch duerch eis Plang gemaach, esou datt mer um Terrain wéineg opzeweisen hunn. Dofir hu mer geduecht, et géing emol an dësem Jor duer, nëmmen e Fréijoers- an en Hierschttour ze organiséieren an esou eise Memberen op déi Manéier d'Natur méi no ze bréngen. Do derniewent hu mer awer net vergiess, d'Villercher am Wanter ze fiddere an a soss kleng Aarbechten, déi esou ugefall sinn, ze maachen.

B. Marzinotto

IMPRESSUM 1/2014

regulus

JAHRESBERICHT 2013 1/2014

erscheint sechsmal jährlich. Verantwortlicher Herausgeber: natur&ëmwelt a.s.b.l.
Die Verfasser zeichnen für ihre Artikel verantwortlich. Nachdruck bitte mit Quellenangabe.

Redaktionskomitee:

François Benoy, Patric Lorgé,
Raymond Peltzer, Jim Schmitz

Autoren:

Katharina Backes, Mikis Bastian, François Benoy, Roby Biwer, Lea Bonblet, Stéphanie Buchette, Birgit Gödert-Jacoby, Tessy Koster, Patric Lorgé, Sonnie Nickels, Raymond Peltzer & Mitgliedsvereinigungen

Foto Titelseite:

Orchis Pyramidalis © Guy Conrady

Anschrift:

Regulus-Redaktion
5, route de Luxembourg
L-1899 Kockelscheuer

Anzeigen:

– régie saint-paul,
membre de saint-paul luxembourg s.a.,
2, rue Christophe Plantin
L-2988 LUXEMBOURG
Tel. 49 93 90 00, Fax 49 93 90 92,
e-mail: regie@saint-paul.lu

– natur&ëmwelt, 5 route de Luxembourg,
L-1899 Kockelscheuer, Tel. 29 04 04-1,
Fax 29 05 04 (Tarife bitte anfordern)

Auflage: 15.000 Exemplare

Druck:

Saint-Paul Luxembourg,
Regulus ISSN 1727-2122



gedruckt auf 100% Recyclingpapier



natur&ëmwelt

a.s.b.l.

5, route de Luxembourg L-1899 Kockelscheuer
Tel. 290404-1, Fax 290504, E-mail: secretariat@naturemwelt.lu
RCS Luxembourg F9032.



EUROPEAN
ENVIRONMENTAL
BUREAU



zesumme fir d'natur

Präsident: Roby Biwer

Vizepräsidenten: Tom Conzemius & Jim Schmitz

Generalsekretär: Fred Lang

Kassierer: Marianne Thiry

Verwaltungsrat: Gilles Biver, Sandra Cellina, Eugène Conrad, Jean Kremer, Patrick Losch, Claude Meisch, Raymond Peltzer, Jean-Marie Ries, Jean Weiss, Christine Schweich

Jahresbeitrag:

Einzelpersonen ab 12 €, Haushalt/Familie ab 20 €, Membre donateur privé ab 50 €

Konten:

CCPL LULL LU07 1111 0089 0982 0000

BILL LULL LU24 0023 1194 7060 0000

BGLL LULL LU80 0030 0171 5015 0000

BCEE LULL LU67 0019 8000 0994 5000

Dons / Spende / Donation: natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur

CCPL LULL LU89 1111 0789 9941 0000



Koordination/Kommunikation

François Benoy Tel: 29 04 04-314 f.benoy@naturemwelt.lu

Naturschutzberatung

Lea Bonblet Tel: 29 04 04-313 berodung@naturemwelt.lu

Centrale Ornithologique Luxembourg

M. Bastian, K. Backes, P. Lorgé Tel: 29 04 04-308 col@naturemwelt.lu

Jugendaktivitäten

Sonnie Nickels Tel.: 29 04 04-310 s.nickels@naturemwelt.lu

Kampagnen/Internationales

Birgit Gödert-Jacoby Tel.: 29 04 04-312 birgit.jacoby@naturemwelt.lu

Shop nature

Isabelle Devick Tel: 29 04 04-315 shop.nature@naturemwelt.lu

Secrétariat

P. Giannetto, M. Gegic, G. Limpach Tel: 29 04 04-1 secretariat@naturemwelt.lu

Centre de Soins pour la Faune Sauvage

Auffang- und Pflegestation Tel: 26 51 39 90 info@centredesoins.lu
für verletzte Wildtiere www.centredesoins.lu
Parc Léih, Dudelange

natur&ëmwelt rund um die Uhr aktuell auf

www.naturemwelt.lu



Abonnieren Sie auch die monatliche natur&ëmwelt-Newsletter

→ E-Mail an newsletter@naturemwelt.lu

Follow us on twitter 

Like us on facebook

